

* (Abmeldung von 9000 Firmenbetrieben)

Die Reichsorganisation der Kaufleute Österreichs veranstaltete gestern gemeinsam mit dem Zentralverband von kaufmännischen Einkaufsgenossenschaften Österreichs, der Großeinkaufsgenossenschaften der Kaufleute Wiens, der Handelsgremien und der Genossenschaft der nichtprotokollierten Handelsleute in der Vollsalle des Wiener Rathauses eine Versammlung der Kaufleute und Handelstreibenden mit der Tagesordnung: „Stellungnahme zur Wirtschaft der Zentralen“, welche einen massenhaften Besuch aufwies. Der Präsident der Reichsorganisation Handelskammerrat M. Rab führte aus, die Bevölkerung sei bereits darüber aufgeklärt, daß an dem Warenmangel und an der Teuerung nicht die Kaufleute, sondern zum großen Teil die schlechte Wirtschaft in den Zentralen schuld sei. Die legitime Kaufmannschaft lege Verwahrung gegen die Bevorzugung gewisser Privatorganisationen bei der Warenverteilung ein und fordere eine durchgreifende Reform der Zentralen. (Lebhafter Beifall.) Kammerrat Rab beleuchtete den Fehler, der darin lag, daß man die mittelständischen Kaufleute von der Mitwirkung an den Zentralen ausschloß und eine vornehmlich bureaukratische Leitung einführte. Die mangelhafte Erfassung der Warenvorräte haben sich zu Begünstigung des Schleichhandels und Wuchers gestaltet, die unsachgemäße Behandlung verschiedener Lebensmittel haben sie dem Verderben preisgegeben. In der von der Versammlung angenommenen Resolution wird dargelegt, in welchem Maße weite Kreise der berufsmäßigen Kaufleute um ihren Erwerb gebracht und in ihrer Steuerkraft lahmgelagt wurden. Verstärkt wurde die vernichtende Wirkung der unter amtlicher Legitimation wirtschaftenden Kriegsfartelle noch durch die Errichtung von Warenverteilungsstellen in den Ministerien, Ämtern, Banken und industriellen Großbetrieben sowie durch die Vorzugsbelieferung aller dieser Verteilungsstellen und der sogenannten Konsumentenorganisationen. Ueberdies werde aber noch gerade gegenüber den Kaufleuten die Steuerschraube in rücksichtsloser Weise angezogen. Nachdem noch mehrere andre Redner gesprochen hatten, verwies Gremialrat Schallaböck auf die massenhaften Gewerbezurücklegungen von Handelsbetrieben. In den Jahren 1914 bis 1917 haben in Wien 9221 Firmen ihre Betriebe abgemeldet — gewiß ein Zeichen der traurigen wirtschaftlichen Lage der Kaufleute.